

## VISION der Idee: Leitungswasserfreundliche Universität Kassel

Beschreibt die Idee als inspirierende **handlungsanleitende Vision**, an der man sich orientieren kann. Das „Wo, Wann, Wie, Wer, Warum“ sollten deutlich werden.

Die Universität Kassel lässt sich als „**Leitungswasserfreundliche Organisation**“ von a tip:tap auszeichnen. Ziel dabei ist es eine Vorbildfunktion für Mitarbeitende und Studierende einzunehmen, für Leitungswasserkonsum zu sensibilisieren sowie CO2 durch den Verzicht auf Flaschenwasser einzusparen.

Dazu müssen verschiedene Kriterien anhand einer Checkliste erfüllt werden. Für die Auszeichnung sind folgende Kriterien wichtig:

### **Verfügbarkeit und Verzicht**

- Mitarbeitenden und Studierenden unbeschwertem Zugang zu Leitungswasser in den Teeküchen und über Trinkwasserspender anbieten
- kein Budget für Flaschenwasser und kein Sponsoring ausgeben
- Anbieten von Leitungswasser für Besucher\*innen sowie bei Veranstaltungen

### **externe Kommunikation**

- externe Kommunikation der Auszeichnung und des Themas Leitungswasser, z. B. Social-Media-Beitrag, Pressemitteilung, Website, Newsletter, Infobrief etc.

### **interne Information**

- interne Kommunikation des Themas Leitungswasser
- in Bildungseinrichtungen wird das Thema Leitungswasser aufgegriffen

## INPUT bzw. Investment

Was müssen wir dafür investieren bzw. brauchen wir für die Umsetzung? (personell, finanziell, zeitlich)

- Personell: AG zum Austausch mit Betriebstechnik, AG Gesundheit und weiteren Interessierten, Weiterer Austausch mit a tip:tap, Koordination durch Green Office
- Finanziell: Anschaffung von Wasserkaraffen und Trinkwasserspendern für Veranstaltungen/Besprechungsräume
- Zeitlich: Planung, Ausstattung der Teeküchen, Aufnahme des Themas „Leitungswasser“ in Bewirtschaftungsrichtlinien und Öffentlichkeitsarbeit: Trinkbar- und Refill-Aufkleber, Plakate, Social Media-Kampagne benötigen Zeitkontingent



## IMPACT und Wirkungen

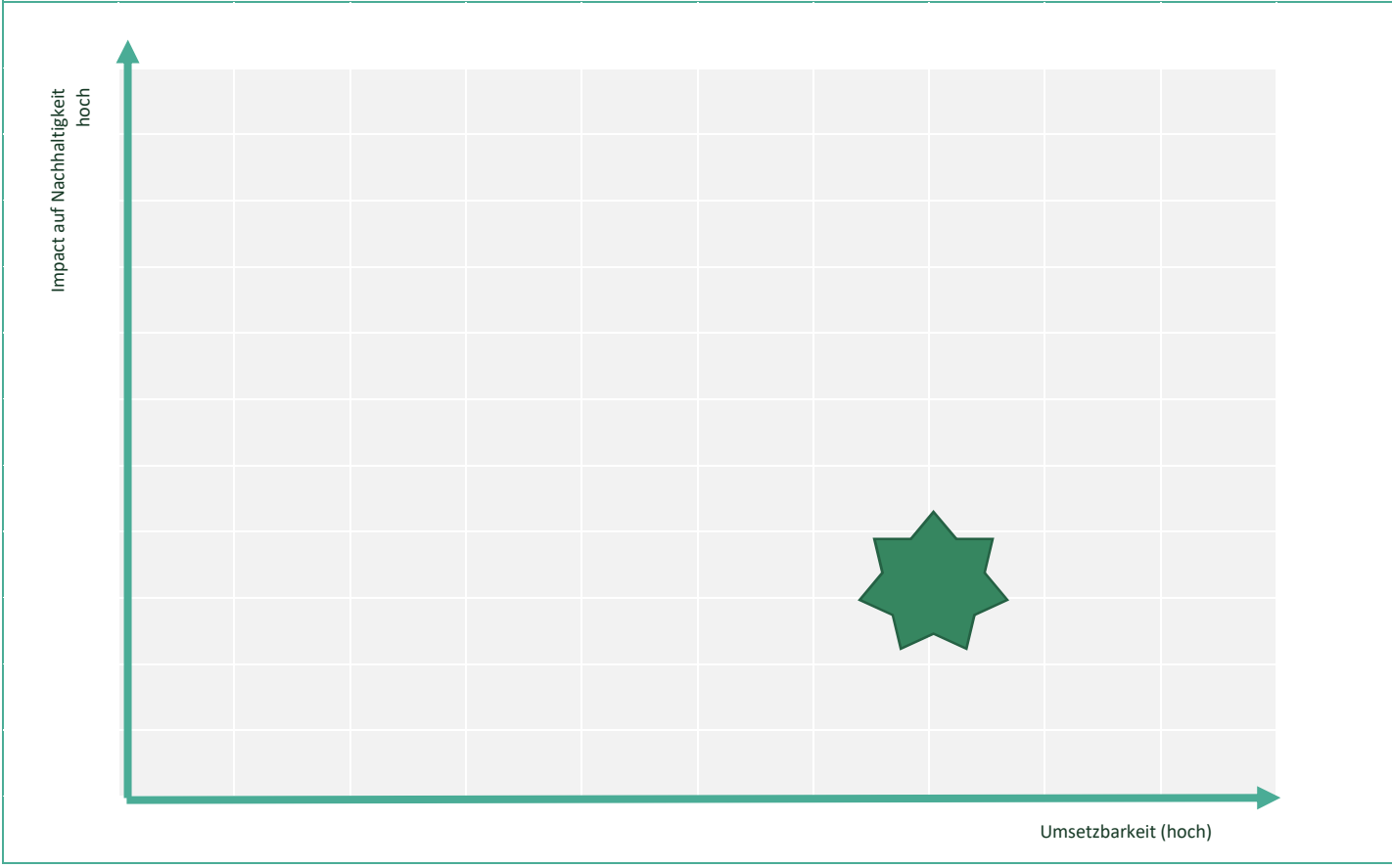
Welche positiven Wirkungen auf **Nachhaltigkeit** werden dabei entstehen? (ökologisch, ökonomisch, sozial, wirtschaftlich) **Lerneffekte** (Awareness, Vorbild, Sensibilisierung)

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Leitungswasserkonsum
- Uni Kassel als Best-Practice-Beispiel unter deutschen Universitäten → Positive Außenwirkung
- Vorteile von Leitungswasser gegenüber Flaschenwasser:
  - ist bequem: während der Öffnungszeiten immer verfügbar, kein Kistenschleppen!
  - kontrollierte Qualität
  - spart Plastikmüll
  - spart CO2-Emissionen (Transport)
  - kostengünstig

### Ideenbewertung:

Wie hoch ist der Impact auf Nachhaltigkeit? (oben = hoher Impact) Wie gut ist das Projekt umsetzbar? (schwierig umsetzbar links, einfach umsetzbar rechts)

**Bewertungsansicht:** (Punkte unten werten und ungefähr zusammenzählen = Schätzung)

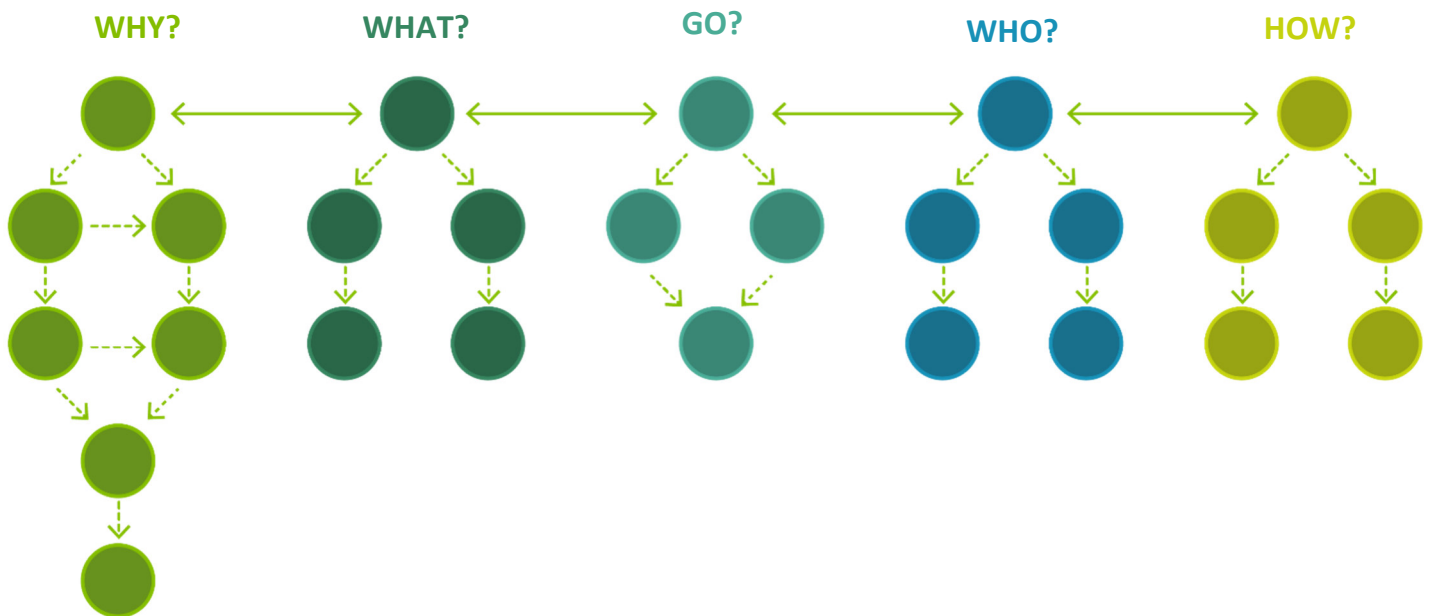


Bewertung der Nachhaltigkeit-Wirkungen (IMPACT)		Geringe Verbesserung	Mittlere Verbesserung	Hohe Verbesserung
1	Ökologischer Impact (Umweltschutz, Emissionen, Standards, Biodiversität)	1	2	4
2	Ökonomischer Impact (Kostensenkungen)	1	2	4
3	Sozialer Impact (Bewusstseinsbildung, Image, Lerneffekte)	1	2	4
4	Interne Abläufe (Routinen werden intern verbessert, effizienter)	1	2	4
5				

Bewertung der Umsetzbarkeit (INPUT)		Hohe Komplexität	Mittlere Komplexität	Niedrige Komplexität
1	Technische Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das technisch umsetzen?)	1	2	4
2	Finanzielle Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das finanziell umsetzen?)	1	2	4
3	Personelle Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das personell umsetzen?)	1	2	4
4	Rechtliche Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das rechtlich umsetzen?)	1	2	4
5				

## FEEDBACK UND REFLEXION DES PROJEKTES:

**Erfolgsformel:** Erfolgreiche Projektideen sind stimmig über jede einzelne Kette hinweg.



## FEEDBACK bzw. Anregungen zur Idee:

Nehmt Euch das Feedback zum Anlass, einige **Verbesserungspunkte** zu den Bereichen oben festzuhalten. Wie kann man den Impact erhöhen, den Aufwand effizient halten?

- Kombination mit Aufstellung von „Trinkbrunnen“ für Zielgruppe Studierende
- Bei Neuanbringung von Wasserhähnen in Toiletten und Teeküchen hohe Modelle auswählen, unter die Wasserflaschen gut drunter passen
- Evtl. mit Uni-Label gelayoutete Trinkflaschen anbieten

## WHY?



### WHY? - Warum ist die **Projektidee** relevant für die Universität Kassel?

#### Anlass, Kontext, Akteure

Was ist der Hintergrund und Kontext? Wer ist betroffen und beteiligt?

- Viele Menschen (Studierende, Mitarbeitende) haben Vorbehalte gegenüber der Trinkwasserqualität von Leitungswasser an der Uni. Die Qualität ist grundsätzlich sehr gut und wird regelmäßig kontrolliert.
- Müll und CO2 entsteht durch die Nutzung von Flaschenwasser

#### Lokalisierung (Zeit, Ort):

Wo und Wann entstehen die relevanten Herausforderungen?

- Gesamte Universität, alle Standorte
- Teeküchen
- während der Öffnungszeiten



## Herausforderung und Barrieren:

Was ist die Herausforderung dabei? Wo gibt es Barrieren oder Hindernisse, die sogenannten DISABLER? Was macht das Problem schlimmer bzw. verstärkt es?

- Ausstattung aller Teeküchen, Besprechungsräume mit Karaffen und Aufklebern
- Austausch zu niedriger Wasserhöhe
- Umsatzeinbußen bei Flaschenverkauf Studierendenwerk?
- Unkenntnis über die gute Leitungswasserqualität bei Mitarbeitenden

WHY?

## Möglichmacher (Enabler + Game-Changer):

Was können wir tun, um das Spiel zu unseren Gunsten zu verändern? Wen müssen wir einbinden oder wo finden wir relevante Infos bzw. Experten oder ENABLER?

- Abteilungsleitungen
- Hochschulleitung
- Gesundheitsbeauftragte
- Studierendenwerk
- Nachhaltigkeitskoordinatoren z.B. von Bibliothek
- AStA

WHY?



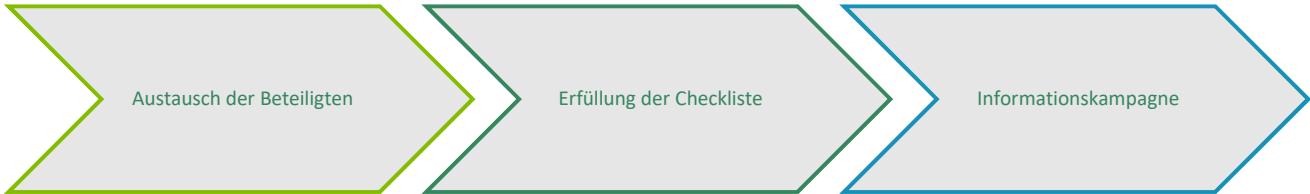
# WHAT?



WHAT? - Was wollen wir zukünftig mit dem Projekt erreichen?

## Umsetzung des Projektes

Wie kann man das Projekt schematisch in 3 Phasen in der Umsetzung denken? Welche wesentlichen Ziele werden dabei verfolgt?



WHAT?

### Wesentliche Ziele im Überblick (spezifisch, messbar, ambitioniert, realistisch, terminiert)

ZIEL 1: Austausch zwischen den Beteiligten organisiert	0-----100%
ZIEL 2: Checkliste „Leitungswasserfreundlich“ ist erfüllt	0-----100%
ZIEL 3: Ausstattung der Teeküchen und Besprechungsräume	0-----100%
ZIEL 4: Anpassung der Bewirtungsregeln	0-----100%
ZIEL 5: Öffentlichkeitskampagne zu Leitungswasserqualität und -Nutzung	0-----100%



ZIEL 6: Erhalt der Auszeichnung

0-----100%

[optional, wenn das Team noch Zeit hat]



WHAT? – Welche Schlüsselergebnisse (Key-Results) machen jedes Ziel davon aus?

ZIEL 1: Austausch zwischen den Beteiligten organisiert		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 2: Checkliste „Leitungswasserfreundlich“ ist erfüllt		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 3: Ausstattung der Teeküchen und Besprechungsräume		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%



KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

<b>ZIEL 4: Anpassung der Bewirtungsregeln</b>		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

<b>ZIEL 5: Öffentlichkeitskampagne zu Leitungwasserqualität und -Nutzung</b>		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

<b>ZIEL 6: Erhalt der Auszeichnung</b>		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%







## WHO? – Welche Personen bilden das ideale Team?

**IMPULS-TEAM:** Welches Team hat die Projektidee als Impuls erarbeitet?

Vorname + Name	Motivation, Background o. Kompetenz	J/N
Frank Oschkinis	Abt. V	
Michaela Bierkandt	Abt. V	
Ralf Kowalzik	Abt. V	
Katrin Fensterer	AG Gesundheit	
Sebastian Ehlers	AStA	
Nadja Gerhardt	Epeo	
Valentina Binder	Green Office	
Nadine Chrubasik	Green Office	
Cedric Stunz	Green Office	
Manuel Schmitt	Green Office	
Aylin Körpe	Green Office	
Daniel Bothe	Green Office Marburg	

**PROJEKTION: Umsetzungs-Team:** Wie sieht das ideale Umsetzungsteam für dieses Projekt aus?

Vorname + Name	Motivation, Background o. Kompetenz	J/N
Frank Oschkinis	Abt. V	



Michaela Bierkandt	Abt. V	
Ralf Kowalzik	Abt. V	
Katrin Fensterer	AG Gesundheit	
Sebastian Ehlers	AStA	
Nadja Gerhardt	Epeo	
Valentina Binder	Green Office	
Nadine Chrubasik	Green Office	

**TEAM-LEAD:** Wer kann die Verantwortung und Leitung für das Projekt idealerweise übernehmen?

Vorname + Name	Motivation, Background, Kompetenz	J/N
Valentina Binder	Green Office	
Katrin Fensterer	AG Gesundheit	

**KOMPETENZENTWICKLUNG:** Welche Personen oder Kompetenzen müssen wir reinholen oder ggfls. entwickeln?

Person	Kompetenz	J/N
Hildegard Siefers	Mensa	
Christa Ambrosius	Studierendenwerk	

**MITWIRKUNG:** Wer hat Interesse hier mitzuwirken bzw. mitzugestalten?

Vorname + Name	EMAILADRESSE	J/N
----------------	--------------	-----



Katrin Fensterer		
Sebastian Ehlers		
Nadja Gerhardt		
Frank Oschkinis		
Michaela Bierkandt		
Ralf Kowalzik		





## HOW? Wie wollen wir vorgehen und zusammenwirken?

### Kollaboration und Kooperation

Wie können wir die Zusammenarbeit als planendes und evtl. umsetzendes **Team** ideal gestalten?

- Erst Treffen zum Austausch in der Green Box
- Finalisierung der Projektskizze

HOW?

### Modus der Zusammenarbeit:

(Wie wollen wir zusammenarbeiten, remote, on-site, Abstimmungstreffen?)

- Online und Präsenztreffen

### Tools:

(Welche Hilfsmittel, Tools oder Methoden brauchen wir für die Zusammenarbeit?)

- Ggf. Hessenbox
- Zoom
- Übersichtspläne Teeküchen

HOW?

